



Einst ein schneller Teefrachter, gilt die Cutty Sark heute als Symbol für die beginnende Globalisierung des Welt- und Agrarhandels. Man kann sie auf einem Trockendock in London besichtigen. Fotos: Michael Schlag

Schnelle Fahrt mit Tee und Wolle

Ein Ausflug zum Museumsclipper Cutty Sark in London

Wie schmal der Laderaum tief unten im Schiff ist – mit wenigen Schritten hat man ihn von einer Seite zur anderen durchmessen. Bei einer Länge von 85 Metern ist das ganze Schiff nur 11 Meter breit. Damit wirkt die Cutty Sark weniger wie ein Frachtschiff, sondern eher wie ein Rennboot – und dafür wurde sie auch konstruiert. Michael Schlag stellt den besonderen Clipper im Folgenden vor.

1869 entwarf die Werft Scott & Linton in Schottland die Cutty Sark mit dem erklärten Ziel, den schnellsten Clipper zu bauen, der Tee aus China nach England bringt. Die Merkmale der Cutty Sark: langer, schmaler Rumpf, spitzer Bug, weit ausladende Masten und mit 3 000 Quadratmetern eine enorm große Segelfläche. Nur vom Wind angetrieben, erreichte sie damit eine Spitzengeschwindigkeit von 17 Knoten, das entspricht 31 km/h über dem Wasser.

Zwar ist Tee ein haltbares Trockenprodukt, eigentlich kommt es nicht darauf an, ob man es einen Tag früher oder später bekommt, der neuen Ernte aber fieberte man in England entgegen. Zudem hatten die Londoner Teehändler eine Prämie von zehn Schilling pro Tonne ausgeschrieben für das erste Schiff, das mit frischem Tee aus China die Docks an der Themse erreichte. Eine solche Teereise dauerte acht bis zehn Monate, sie startete im Februar in London, im Juni wurde der Tee in Shanghai oder im Binnenhafen von Hankou am Jangtse geladen, im Herbst waren die Schiffe zurück.

Beschlag aus Messingplatten erhalten. Verglichen mit den massiven Planken eines reinen Holzschiffs hatte ein „Composite Clipper“ eine dünne Haut, dadurch im Inneren mehr Platz für Fracht. Das Gestell war belastbar für hohe Geschwindigkeiten.

In den 1870er Jahren befuhren 59 Teeclipper die Route zwischen Shanghai und London, und im Sommer 1872 kam es zu dem legendären „Tee Race“ (Teerennen) zwischen den beiden schnellsten Clippern: Am 17. Juni traf die Cutty Sark im Hafen von Shanghai ihre Konkurrentin „Thermopylae“. Die beiden voll beladenen Clipper verließen den Hafen innerhalb von Stunden. Vor der Küste Südafrikas hatte die Cutty Sark bereits 400 Seemeilen Vorsprung. Doch dann brach zwei Mal das Ruder mit jeweils tagelangen Reparaturen, und am Ende verlor die Cutty Sark das Rennen um eine Woche.

Wertvolle Fracht

Acht Jahre lang war die Cutty Sark als Teeclipper zwischen London und Shanghai unterwegs, jedes Mal beladen mit einer Fracht von 600 000 kg Tee – das entspricht acht Tassen Tee für jeden Engländer in dieser Zeit. Selbst nach heutigen Preisverhältnissen wäre eine solche Fracht eine Million Pfund wert. Auf dem Hinweg nach China nahm der Teeclipper zusätzliche

AGRARHISTORIE

Schnelle Fahrt mit Tee und Wolle. Ein Ausflug zum Museumsclipper Cutty Sark in London |

GESUNDHEIT

Brille einfach weglassen? Laser-Operation hilft bei Fehlsichtigkeit III

Raus aus der Schwermut. Depression im Alter ist behandelbar IV

Fluch des Frühlings. Husten, Schnupfen, Augenjucken – welche Medikamente? V

AUS DER APOTHEKE

Die zwölf Salze des Lebens. Viele Menschen schwören heute auf Schüssler-Salze VI

GARTEN

Farbenfroh und blütenreich. Die schönsten Pflanzen für den Teich VIII

ESSEN UND TRINKEN

Bunte Salate mit Kirschtomaten, Ei und Bacon X

Hühnersuppe mit Gemüse und Spinat-Frischkäse-Klößchen X

Salate richtig zubereiten X

Wettrennen der beiden schnellsten Clipper

Die Cutty Sark ist ein „Composite Clipper“: Ihr Schiffsrumpf kombiniert ein Rahmgestell aus Eisen mit aufgeschraubten Holzplanken, die außen einen



Akkurat gestapelte Teekisten im Frachtraum des Clippers.

Geschäfte mit. Er brachte zunächst englische Handelswaren aller Art nach Australien, fasste dort 1 000 Tonnen australische Kohle für China und kehrte schließlich mit Tee nach England zurück. Entladen wurde an den „East India Docks“, ungefähr drei Kilometer flussabwärts von Greenwich, wo die Cutty Sark heute zu besichtigen ist.

1877 gewann die Cutty Sark das Teerennen des Jahres, doch die Zeit der schnellen Clipper neigte sich bereits dem Ende zu. Zwei technische Entwicklungen hatten den Welthandel verändert: Dampfschiffe und die Eröffnung des Suezkanals im Jahr 1869 – ironischerweise nur fünf Tage, bevor die Cutty Sark in Schottland vom Stapel lief. Der Suezkanal verkürzte die Route nach China um 5 000 Kilometer, Dampfschiffe erreichten London jetzt in 60 Tagen, nicht mehr in 110 wie die schnellen Segler. Diesen aber brachte der Suezkanal keinen Vorteil: Auf der

Route durch das Rote Meer hatten sie Gegenwind aus Nordwest und im weiteren Verlauf unsichere Windverhältnisse quer durch das Mittelmeer. Zudem wurden die Dampfschiffe immer größer und konnten doppelt so viel Tee laden wie die Clipper. So gelang es der Cutty Sark 1878 nicht mehr, überhaupt eine volle Ladung Tee in China zu bekommen – ihre Zeit als Teeclipper war vorbei.

Fünf Jahre war sie fortan als „Tramp“ auf der Suche nach Ladung in den Häfen Ostasiens unterwegs, bis 1883 ihre zweite Karriere im globalen Agrarhandel begann: Bereits 1870 hatte die Schafhaltung in Australien mit 42 Mio. Tieren die Schafpopulation Englands überholt, 20 Jahre später waren es bereits über 100 Mio. Schafe. Australien verdrängte Spanien und Deutschland als Hauptlieferanten von Wolle für England, und der ehemalige Teeclipper konnte auf dieser Strecke noch einmal seine Qualitäten zeigen.

Erst als Tee-, dann als Wollfrachter unterwegs

Beladen mit 5 000 Wollballen schaffte es die Cutty Sark in Bestzeit von 73 Tagen von Newcastle (New South Wales) zu den East India Docks in London. Zwölf Jahre diente die Cutty Sark als Wollfrachter. Der Clipper war immer noch sehr schnell, aber mit seinen 960 Bruttoregistertonnen

verglichen mit den Dampfschiffen schließlich zu klein. Ab 1895 fuhr sie mit wechselnden Besitzern und Aufgaben als „Ferreira“ unter portugiesischer Flagge.

Wie alle ihre Schwesterschiffe wäre auch die Cutty Sark irgendwann vergessen, verschrottet oder im unrühmlichsten Fall als Übungsziel der Marine verwen-



Die Karte zeigt die Routen von London nach Shanghai. Der verkürzte Weg durch den Suezkanal ist deutlich erkennbar.

det worden. Doch 1922 setzte sich ihre Geschichte in England fort. Der pensionierte Kapitän Wilfred Dowman sah die heruntergekommene Ferreira in Ha-

fen von Falmouth (Cornwall) und erkannte sie wieder als die Cutty Sark seiner Kadettenzeit. Und dann wurde „der letzte überlebende Teeclipper und der schnellste seiner Zeit“, wie der heutige Cutty Sark Trust stolz berichtet, „saved for the nation“ (für das Land gerettet).

Symbol für Globalisierung des Agrarhandels

Heute gilt die Cutty Sark als Symbol für die beginnende Globalisierung des Welt- und Agrarhandels – und für Englands führende Rolle darin. Nach vielen Jahren der Restaurierung wurde der legendäre Clipper 1957 Museumsschiff in Greenwich, London. 2007 durch einen Brand stark beschädigt, ist die Cutty Sark nach erneuter Restaurierung seit dem vergangenen Jahr wieder als Museumsschiff geöffnet. Das Besondere: Die Cutty Sark liegt nicht mehr im Wasser, sondern steht im Trockendock. Man kann sie rundum besichtigen, sogar in der Cafeteria unter dem Schiffsrumpf englische Sandwiches essen und dazu – etwas anderes käme wohl kaum in Frage – Tee trinken.

Michael Schlag



GALIONSFIGUR

Wie kommt ein Schiff zu einem so seltsamen Namen?

„Cutty Sark“ ist in altem Schottisch die Bezeichnung für ein kurzes Nachthemd. Der Reeder John Willis, der das Schiff in Auftrag gab, fand das Wort in dem Gedicht „Tam O’ Shanter“ des schottischen Poeten Robert Burns. Darin wird ein betrunkenen Farmer auf seinem Pferd nachts von einer Hexe namens



Nannie verfolgt, diese Nannie war bekleidet mit einem „cutty sark“. Der Reiter flieht über eine Brücke, denn er weiß, dass Hexen nicht das Wasser überqueren.

Kurz vor der Brücke kann die Hexe noch den Schwanz des Pferdes erfassen und reißt ihm einige Büschel aus. So wurde die Hexe Nannie zur Galionsfigur der Cutty Sark und noch heute hält sie ein Bündel Pferdeschwanz in der linken Hand.

Schlag

STANDORT

Cutty Sark Clipper Ship, King William Walk, Greenwich London SE10 9HT; U-Bahn Haltestelle „Cutty Sark“; Öffnungszeiten täglich 10 bis 17 Uhr; Eintritt: Erwachsene 14 Euro, Kinder unter 15 Jahren die Hälfte, Sonderpreise für Familien; www.rmg.co.uk/cuttysark.